



Schweizer Obstverband
Fruit-Union Suisse
Associazione Svizzera Frutta

2023 Jahresbericht







Jürg Hess

Präsident Schweizer Obstverband

Gemeinsam engagiert

Das Jahr 2023 ist zu Ende. Ein Jahr, das sich durch eine breite Palette von Themen und Dossiers auszeichnet. Vier davon stechen rückblickend besonders hervor.

1 Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit beschäftigte uns auch in diesem Jahr. Das Branchenprogramm Nachhaltigkeit Früchte für Kernobst hat sich etabliert und ist breit abgestützt, sodass die positiven Effekte auf die Umwelt weiterhin garantiert werden können. Dank intensiver Verhandlungen wird ein Teil der Mehraufwände durch einen Zuschlag vom Handel abgegolten. 2023 haben wir uns auf die Weiterentwicklung des Programms und die Vertiefung des Kriterienkataloges konzentriert. Anhand der gewonnenen Erkenntnisse aus dem Vorjahr konnte zudem die Administration für die Produzenten vereinfacht werden. Wir haben erste Tests auf Steinobstbetrieben aufgleist und Diskussionen mit den Beerenproduzenten geführt.

2 Ernährungsstrategie

Spannend bleibt es auch auf politischer Ebene. Die Revision der Ernährungsstrategie des Bundes hat uns auf Trab gehalten. Denn Fruchtsäfte stehen aufgrund ihres natürlichen Zuckergehalts unter Druck. Im Austausch mit Behörden und wichtigen Stakeholdern haben wir uns für die Positionierung unserer Naturprodukte eingesetzt.

3 Produktionsbedingungen

Ein nasser und kalter Frühling wurde von einem sehr warmen und trockenen Sommer abgelöst. Gewisse Regionen litten unter Sommerstürmen und Hagel. Ausserdem hat der Schädlingsdruck auf die Produktion weiter zugenommen. Diese Bedingungen machen Ernteversicherungen zentral für den Obstbau. Dieses Jahr stimmte der Bund im Rahmen der AP22+ für eine befristete Unterstützung

bei Ernteversicherungen und für eine Vereinfachung des Einsatzes von Nützlingen gegen Schädlinge zu. Das ist für den Obstbau von grosser Bedeutung und wird einen positiven Beitrag auf unsere Wettbewerbsfähigkeit haben.

4 Preisbildung

Fehlende Pflanzenschutzmittel und erschwerte klimatische Bedingungen stehen steigenden Produktionskosten gegenüber. Doch um den Schweizer Obstbau zu erhalten, braucht es kostendeckende Produzentenpreise. Diese zu erreichen, stellte uns dieses Jahr vor grosse Herausforderungen und verursachte eine

angespannte Stimmung in der Branche. Dank Verhandlungsgeschick in den Gremien konnten wir die Situation gegen Ende der Saison entspannen und die Preise entwickelten sich marktkonform.

Diese Herausforderungen begleiten uns auch ins nächste Jahr. Als Branche stehen wir ihnen gemeinsam gegenüber und haben die Chance, unsere Zukunft aktiv mitzugestalten.

Ich bedanke mich herzlich bei den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle unter der Leitung von Jimmy Mariéthoz. Sie setzen sich täglich mit grossem Einsatz für eine dynamische, innovative und nachhaltige Branche ein.





Einflüsse aus dem In- und Ausland

Zahlreiche externe Kräfte und Interessengruppen nehmen Einfluss auf unsere tägliche Arbeit. Und auch die zunehmende Spezialisierung der Politikfelder wirkt sich auf die Verbandsarbeit aus. Deshalb bewegen wir uns immer häufiger auf dem politischen Parkett. Aber auch kleine Schädlinge und grosse Techgiganten beschäftigten uns 2023.

Delegiertenversammlung

Mit «Unsere Welt steht Kopf» fasste Jürg Hess an der Delegiertenversammlung die gewaltigen Herausforderungen zusammen, die beispielsweise der Krieg in der Ukraine oder immer extremere Witterungseinflüsse für den Obstbau mit sich bringen. Dank gemeinsamer Anstrengungen konnte der Obstbau erneut die Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Produkten versorgen. Die Delegierten genehmigten den Tätigkeitsbericht und die Gesamtrechnung einstimmig. Dass die

Branche nur geschlossen weiterwachsen und künftige Herausforderungen meistern kann, zeigte auch der Fachvortrag von Christoph Carlen von Agroscope.

Austausch mit Bundesrat Albert Rösti

Nachhaltigkeit, Biodiversität und Pflanzenschutz sind Themen, die nicht nur uns beschäftigen, sondern auch in Bundesbern immer wieder auf der Traktandenliste stehen. Umso wichtiger, dass wir auf politischer Ebene gut vernetzt sind. Im Mai traf sich eine Delegation des Vorstandes



Eine Delegation des Schweizer Obstverbandes traf sich im Mai mit Bundesrat Albert Rösti (v.l.n.r.): Jürg Hess, Simone de Montmollin, Albert Rösti, Jimmy Mariéthoz.

und der Geschäftsleitung mit Bundesrat Albert Rösti zum Austausch. Im Zentrum des Treffens standen die Herausforderungen der Branche im Bereich Klimaschutz. Im Gespräch haben wir das Engagement der Obstbranche in Bezug auf die Nachhaltigkeit und der CO₂-Reduktion vorgestellt sowie das Bedürfnis nach guten Rahmenbedingungen für neue Züchtungsmethoden, Agri-PV und Biodiversität dargelegt.

Ausbreitung des Japankäfers

Es sind nicht nur politische Einflüsse, die uns 2023 beschäftigten. Im Juli schüttelte ein Schädling die Branche heftig durch – der Japankäfer fand seinen Weg nach Zürich. Er ernährt sich von über 300 Pflanzen, darunter auch Obst- und Beerenpflanzen, und kann vor allem in der Landwirtschaft grosse Schäden anrichten und ganze Ernten vernichten. Wir informierten die Branche hierzu laufend.

Wem gehört der Apfel?

Noch grössere mediale Aufmerksamkeit erreichten wir im Sommer plötzlich ganz unfreiwillig. Schenkte man der internationalen Presse Glauben, standen wir

im Markenrechtsstreit mit dem Technologiekonzern Apple. Doch dem war nicht so – und auch heute hat der Entscheid vom Bundesverwaltungsgericht, den Apfel für gewisse Werbeaktivitäten zu schützen, keinen Einfluss auf unseren Markenauftritt.

SOV im Gespräch

Nicht nur externe Stimmen beeinflussen unsere tägliche Arbeit. Die Verbandsarbeit lebt von einem regen Meinungs- und Informationsaustausch mit und unter den

Mitgliedern. Bei zwei Durchführungen von «SOV im Gespräch» trafen sich Mitglieder zu Betriebsbesichtigungen und gewannen in Fachvorträgen spannende Einblicke in zukünftige Züchtungsmethoden. Anschliessend wurde angeregt diskutiert und sich ausgetauscht.

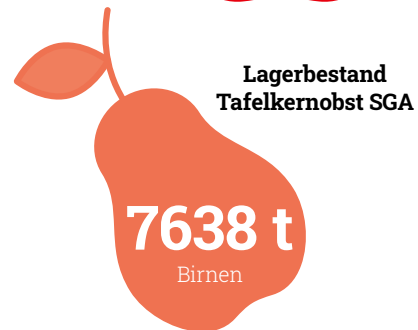
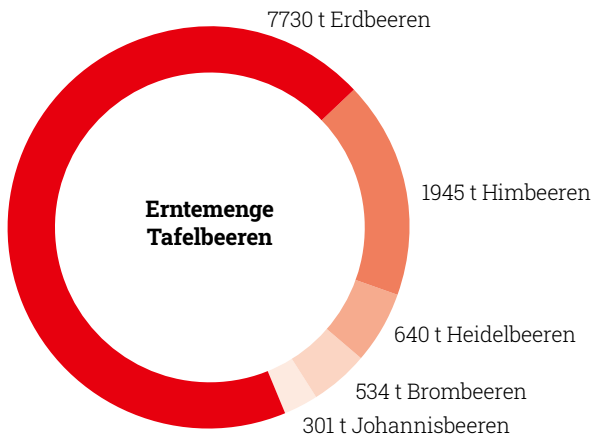


Am «SOV im Gespräch» in der Westschweiz trafen sich Mitglieder auf dem Betrieb von Xavier Moret.



Moderate Mengen, viel Geschmack

Das Wetter sorgte dieses Jahr für Herausforderungen in der Produktion. Während die vielen Sonnenstunden beim Tafelobst für ideale Erntebedingungen und qualitativ hochwertige Früchte sorgten, führten sie bei den Beeren zu herausfordernden Erntespitzen. Das kalte Frühjahr und die Unwetter im Sommer beeinflussten zudem die Erntemengen.

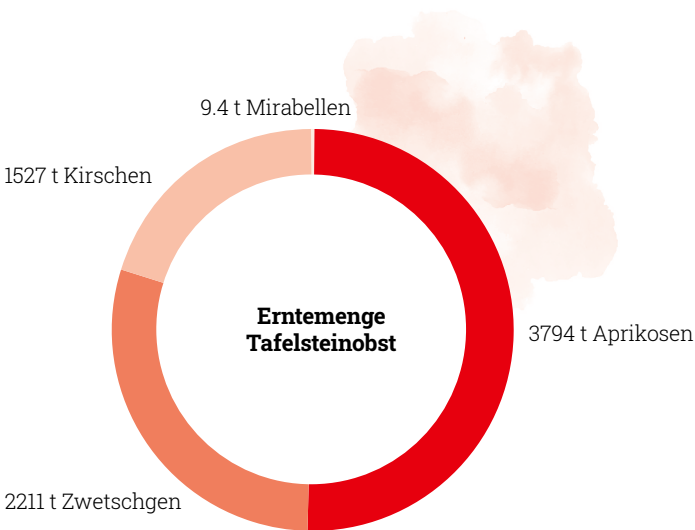


Stabile Mengen bei den Beeren

Die Ernte von Schweizer Beeren blieb im Vergleich zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre stabil und erreichte bis Ende September 2023 eine Gesamtmenge von 11 195 Tonnen. Dabei übertraf die geerntete Menge der Erdbeeren wetterbedingt den Fünfjahresdurchschnitt um 12 %. Auch bei den Heidelbeeren waren es 12 % mehr, bei den Stachelbeeren sogar 22 %. Die heissen Temperaturen in der ersten Junihälfte sorgten bei den Erdbeeren für rekordverdächtige Erntespitzen.

Knappes Angebot beim Tafelkernobst

Der Lagerbestand an Tafeläpfeln lag per Ende November mit 52 012 t um 4988 t unter dem angestrebten Ziellagerbestand von 57 000 t und um 2633 t unter dem Vorjahr. Die Stürme im Wallis und in der Ostschweiz im Sommer waren die grössten Einflussfaktoren. Die eingelagerten Früchte weisen jedoch eine ausgezeichnete Qualität auf. Die Birnenlager lagen Ende Oktober mit 7638 um 1908 t tiefer als im Vorjahr. Per Ende November machte die Sorte Kaiser Alexander mit 4343 t den Hauptanteil des Bestandes aus, gefolgt von Conférence mit 413 t und Gute Luise mit 331 t. Die übrigen Sorten machen 697 t aus. Die Sorten Conférence und Gute Luise waren ab dem neuen Jahr ausverkauft.



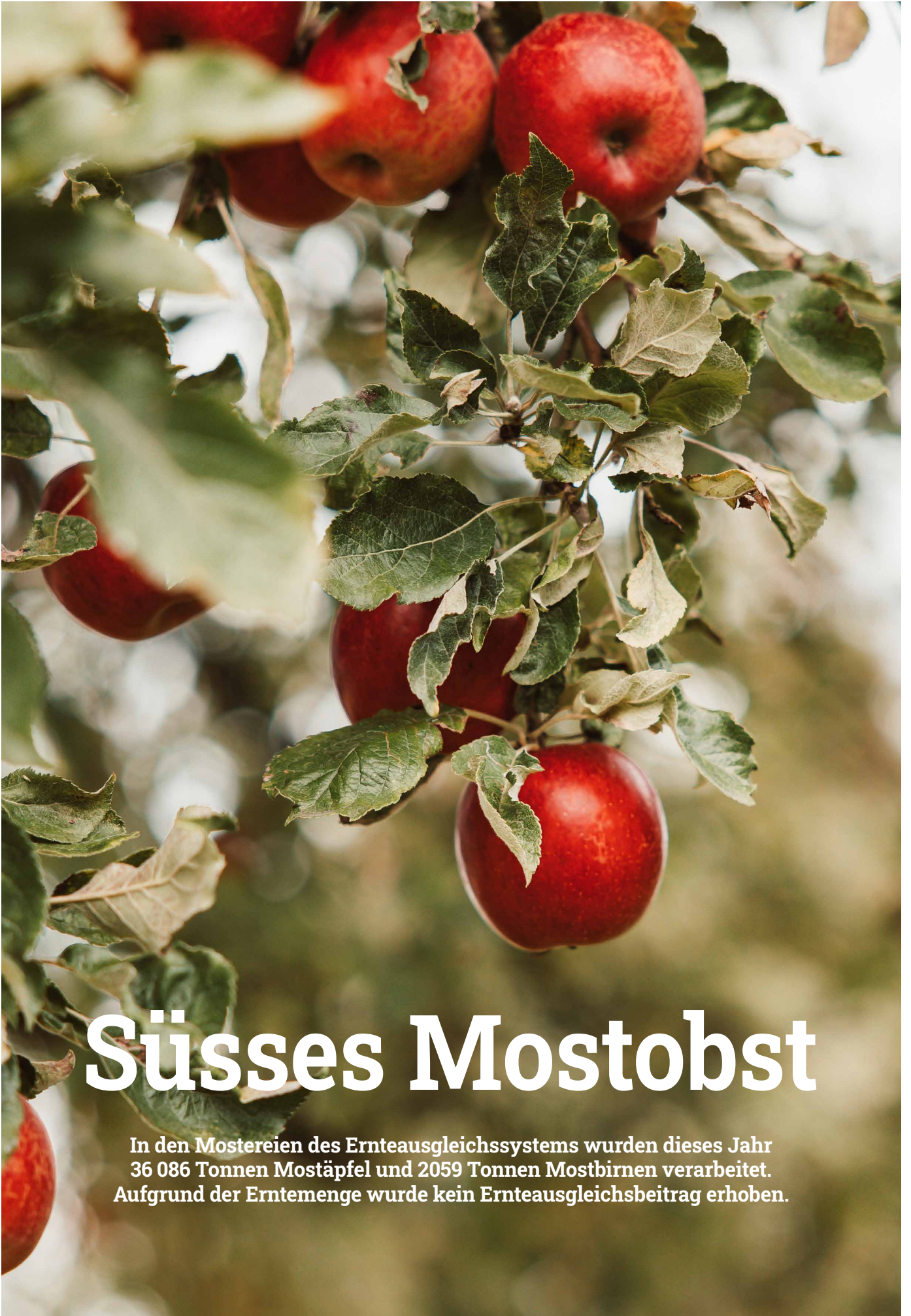
Steinobstjahr mit ausgezeichneter Qualität

Beim Steinobst lagen die Erntemengen unter den Ertrags-schätzungen. Gründe dafür sind die Auswirkungen des kühlen und nassen Frühlings während der Befruchtungsperiode auf die Zellteilung und die Kalibergrösse sowie der Hagel im Sommer im Wallis und lokal auch in der Ostschweiz. Die Früchte waren jedoch von ausgezeichneter Qualität und überzeugten durch ihre Süsse und Festigkeit.

Die detaillierte Statistik zu den Erntemengen finden Sie ab dem 28. März 2024 auf unserer Website.



Mehr Informationen



Süßes Mostobst

In den Mostereien des Ernteausschleichsystems wurden dieses Jahr 36 086 Tonnen Mostäpfel und 2059 Tonnen Mostbirnen verarbeitet. Aufgrund der Erntemenge wurde kein Ernteausschleichbeitrag erhoben.

Verarbeitung

Insgesamt wurden im Jahr 2023 36 086 Tonnen Mostäpfel und 2 059 Tonnen Mostbirnen in den Mostereien des Ernteaussgleichssystems verarbeitet. Der Bioanteil lag bei den Mostäpfeln bei 9 % und bei den Mostbirnen bei 17 % und ist damit etwas tiefer als in den Vorjahren. Die diesjährige Erntemenge liegt bei den Mostäpfeln um 33 % und bei den Mostbirnen um 37 % unter den Vorjahresmengen. Die Gründe für die geringe Erntemenge sind ein niederschlagsreicher und kalter Frühling, der die Bestäubung beeinträchtigte, ein trockener Juni sowie mehrere Unwetter im August. Die vielen Sonnenstunden im Juli und August wirkten sich positiv auf den Zuckergehalt der Früchte aus. Dieser lag bei den Mostäpfeln mit 49.5 °Oechsle im Durchschnitt der letzten fünf Jahre und bei den Mostbirnen mit 50.4 °Oechsle leicht über dem Durchschnitt.

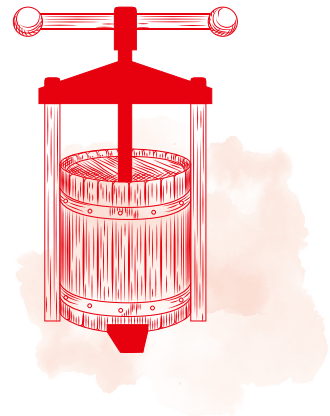
Richtpreiserhöhung

Am 18. August einigte sich das Produktzentrum Mostobst auf eine Richtpreiserhöhung: CHF 1.00/100 kg für Mostäpfel

SGA und konventionell (gewöhnlich und speziell) sowie CHF 2.00/100 kg für Mostbirnen SGA, konventionell und Bio-Knospe. Die Anpassung begründet sich durch steigende Kosten für Lohn, Düngung, Maschinen und höhere Aufwände im Pflanzenschutz.

Digitalisierung Mostobsterhebung

Neu können die am Ernteaussgleichssystem partizipierenden Mostereien ihre Daten über eine Meldeplattform wöchentlich melden. Die Erfassung ist einfacher und schneller.



Erntemenge im Ernteaussgleichssystem	Mostäpfel	Mostbirnen
Total Erntemenge	36 086 t	2 059 t
Erntemenge in % der Schätzung	100 %	73 %
SGA-Erntemenge	33 015 t	1 720 t
Bio-Erntemenge	3 071 t	339 t

473 hl

Saft für Essig

559 hl

Brennsaft

Aus dem Obst im Ernteaussgleichssystem wurden 2023 folgende Produkte hergestellt:

4 533 t

Konzentrat

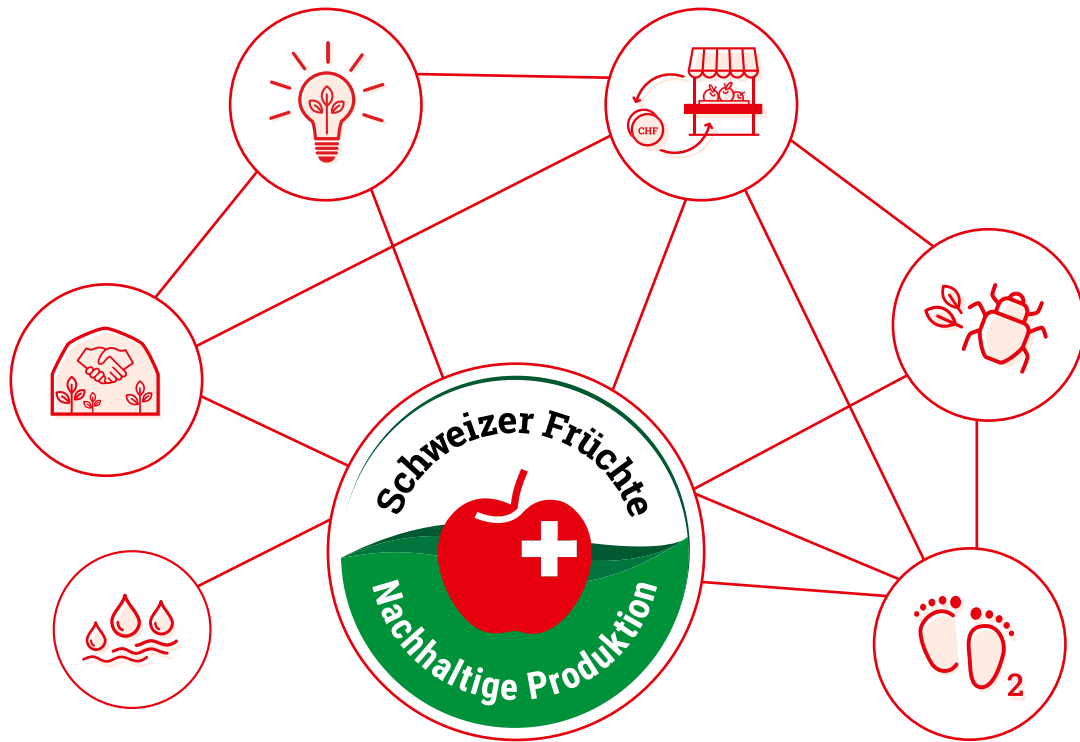
46 669 hl

Direktsaft



Innovation und Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand

Es braucht zukunftsweisende Ideen, um den Herausforderungen im Obst- und Beerenbau entgegenzutreten. Dieses Jahr haben wir diverse Innovationsprojekte vorangetrieben.



Doppelnutzung von Beerenanlagen

Mit Agri-Photovoltaik-(Agri-PV-)Anlagen können landwirtschaftliche Flächen gleichzeitig für die Produktion von Nahrungsmitteln und für die Erzeugung von erneuerbarer Energie genutzt werden. Wir sehen im Obst- und Beerenanbau ein grosses Potenzial solcher Anlagen. Im Mai haben wir in Zusammenarbeit mit Swissolar die Agri-PV-Anlage auf dem Betrieb Beerenland AG den Medien vorgestellt. Dabei informierten wir über die Doppelnutzung von landwirtschaftlichen Flächen zur Strom- und Nahrungsmittelproduktion.

Massnahmen gegen Pflaumenwickler

Der Pflaumenwickler hat dieses Jahr zu grossen Ertragsausfällen bei Steinobst geführt. Im September haben wir Vertreterinnen und Vertreter von Bundesämtern, Forschungs- und Bildungsinstitutionen zu einer Situationsbesprechung auf einem Obstbaubetrieb zusammengebracht. Gemeinsam wurden die Herausforderungen und Möglichkeiten des Pflanzenschutzes diskutiert. Der Pflanzenschutz ist zentral, um die einheimische Produktion zu sichern. Dafür setzen wir uns auf Bundesebene ein.

Weiterentwicklung: Nachhaltigkeit Früchte

Gemeinsam mit den Kernobstproduzenten und dem Handel haben wir die nationale Branchenlösung Nachhaltig-

keit Früchte (NHF) weiterentwickelt. Die Checkliste für Kernobst wurde digitalisiert und die Administration für die Produzenten vereinfacht. Zudem haben wir den Kriterienkatalog für Kirschen und Zwetschgen erarbeitet, dessen Machbarkeit 2024 mit Pilotbetrieben getestet wird. Für die Umsetzung bei Beeren wurden Gespräche mit Branchenvertretern geführt.

Resiliente Sorten für unsere Zukunft

Mit dem Anbau und der Vermarktung von robusten und resistenten Sorten kann die Branche Mehrwerte schaffen und gleichzeitig einen bedeutenden Beitrag zur Reduktion der Risiken durch Pflanzenschutzmittel beitragen. Die Integration der gesamten Wertschöpfungskette von der Produktion über den Handel bis zu den Konsumierenden ist die Voraussetzung dafür. Wir haben uns dieses Jahr in verschiedenen Projekten für die Förderung resistenter und marktfähiger Sorten eingesetzt.

Berufsbildung im Wandel

2023 engagierten wir uns für die Weiterentwicklung der Grundbildung sowie für die Vernetzung der jungen Berufsleute. Der Trend, die Lehre auf dem zweiten Bildungsweg zu absolvieren, setzt sich fort.



15 Obstfachfrauen und Obstfachmänner schlossen dieses Jahr ihre Lehre erfolgreich ab. Bei den Lebensmitteltechnologinnen und Lebensmitteltechnologern durften acht Lernende ihr Diplom entgegennehmen. Die Tendenz, dass die Ausbildung auf dem zweiten Bildungsweg absolviert wird, spürten wir auch dieses Jahr.



Die Absolventinnen und Absolventen der Lehre Lebensmitteltechnologie mit Fachrichtung Getränke an ihrer Lehrabschlussfeier, flankiert von Edi Holliger vom Schweizer Obstverband (links) und René Angehrn (Schwerpunktleiter Lebensmitteltechnologie/-in Getränke).

Wachsendes Nachwuchsnetzwerk

Das im Vorjahr lancierte Nachwuchsnetzwerk konnten wir dieses Jahr erfolgreich weiterführen. Rund 40 Obstfachleute EFZ trafen sich im Mai im Rahmen des Nachwuchsnetzwerkes. Das sind zehn mehr als im Vorjahr. Die frisch Ausgebildeten diskutierten mit Branchenvertretern, Fachleuten aus den Berufsschulen, Prüfungsexperten sowie Vertretern des SOV über die Zukunft des Schweizer Obstbaus. In der Westschweiz hat das Nachwuchsnetzwerk mangels Anmeldungen nicht stattgefunden.

Totalrevision im Bereich Obstbau schreitet voran

Auch in diesem Jahr hat uns die Revision der Berufsbildung im Obstbau stark beschäftigt. Wir haben uns in den Diskussionen für eine zukunftsgerichtete Ausbildung eingesetzt, welche die künftigen Berufsleute auf die wachsenden Herausforderungen vorbereitet. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Parteien sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Romandie war von Einigkeit geprägt. Die Vernehmlassung bei den Mitgliedsorganisationen der Oda AgriAliForm sowie die Anhörung der betroffenen Ämter bildeten die Grundlage für die Revision

der Bildungsverordnung. Dabei wurden unter anderem die Anzahl der überbetrieblichen Kurse und die Anzahl Lektionen pro Lehrjahr festgelegt.

Revision der Grundbildung im Bereich Lebensmitteltechnologie

Die Revision der Grundbildung im Bereich Lebensmitteltechnologie ist zur Hälfte abgeschlossen. Im nächsten Frühjahr startet die Erarbeitung der Umsetzungsdokumente. Wir streben in diesem Jahr eine verstärkte Zusammenarbeit der Schwerpunkte Bier und Getränke an. Diese Synergien werden ab 2025 im neuen Beruf «Brau- und Getränketechnologe/-in EFZ» stärker genutzt.



Abschlusszahlen Obstfachfrau/Obstfachmann und Lebensmitteltechnologie Fachrichtung Getränke

Strickhof: Obstfachfrau/Obstfachmann

1. Lehrjahr	2
2. Lehrjahr	8
3. Lehrjahr	4
Total	14

Châteauneuf: Obstfachfrau/Obstfachmann

1. Lehrjahr	1
2. Lehrjahr	2
3. Lehrjahr	10
Total	13

Lebensmitteltechnologe (Schwerpunkt Getränke)

1. Lehrjahr	6
2. Lehrjahr	5
3. Lehrjahr	8
Total	19

**S'Beschte
chunnt
vo da!**

**BESONDERS
FRISCH: SCHWEIZER
APFELSAFT
AB PRESSE.**

Schweizer Apfelsaft

Schweiz. Natürlich.

The advertisement is displayed on a large digital screen in a modern building. The screen shows a woman in a denim shirt smiling and holding a glass of orange juice. In front of her is a wooden table with several red apples. The background of the ad is a lush green park. The text is in a bold, yellow, sans-serif font. The overall scene is brightly lit, with natural light coming from the right side of the frame.

Ins richtige Licht gerückt

Wir haben unsere Kampagne den Kundenbedürfnissen angepasst. Neu stehen die Regionalität und die Natürlichkeit im Zentrum unserer Botschaften.

Einfach, schnell verständlich und glaubwürdig – die Grundpfeiler einer guten Kampagne. Wir haben unsere Werbung auf Herz und Nieren getestet und Anpassungen vorgenommen. Neu werden die Natürlichkeit, die Regionalität und vor allem das Schweizer Produkt stärker in den Vordergrund gestellt. So können wir auch in Zukunft die breite Bevölkerung erreichen und für Schweizer Früchte und Apfelsaft sensibilisieren und begeistern.



Neuer Sticker: «S'Beschte chunnt vo da!»

Umfragen bei Konsumentinnen und Konsumenten haben gezeigt, dass der Claim «S'Beschte chunnt no!» in Kombination mit der Bildwelt schwer verständlich war. Vielen fehlte der Bezug zu Schweizer Früchten und Schweizer Apfelsaft. Dank des neuen Claim «S'Beschte chunnt vo da!» werden die Regionalität und die Swissness ins Zentrum gerückt. Dabei achteten wir darauf, gestalterisch möglichst nahe am Ursprung zu bleiben.



Angepasste Bildwelt

Im Sommer entstand die neue Bildwelt während zweier Tage auf dem Betrieb von Vinzenz Bütler in Wädenswil. Dabei steht das Wichtigste im Fokus: der Genussmoment von frischen Schweizer Produkten. Der Hintergrund verstärkt die Natürlichkeit unserer Branche und bildet sie realitätsgetreu ab. Für die Kampagnensujets standen vier Models vor der Kamera. Wichtig war, dass die ausgewählten Personen ebenfalls die Kernwerte vermitteln. Die neue Bildsprache ist authentisch und glaubwürdig und schafft so Vertrauen zu den Schweizer Produkten.



Einfache Botschaften

Die durchschnittliche Betrachtungsdauer eines Plakates liegt bei rund zwei Sekunden. Eine gute Basiskampagne hat einen reduzierten Informationsgehalt, der auf den Punkt bringt, was die Betrachter mitnehmen sollen. Dem wird durch kurze und vor allem einfach verständliche Botschaften Rechnung getragen. Je nach Produkt setzen wir Schlüsselwörter wie «nachhaltig», «frisch» oder «saftig» gezielt ein. Die Botschaft und der Sticker verstärken sich gegenseitig und werden durch das Bild getragen.

81%

Die Kampagne erzielt bei den zentralen Leistungsindikatoren Akzeptanz, Adäquanz und Sympathie signifikant höhere Zustimmungswerte als Plakate der Vorwellen. Auch der angepasste Slogan «S'Beschte chunnt vo da!» wird von 81 % als passend empfunden (vs. 69 % im Vorjahr). Die Kampagne entspricht den Produkten und kann somit bedenkenlos weiter als Kampagne für den Schweizer Obstverband empfohlen werden.

Wirkung aus dem Hintergrund

Dieses Jahr haben wir die politische Arbeit im Hintergrund aufgebaut. Klare Positionen zu allen branchenrelevanten Themen ermöglichen uns, die Interessen der Obstproduktion und -verarbeitung auf Behörden- und Parlamentsebene zu vertreten.

Nach der AP ist vor der AP

Das Parlament hat im Sommer eine abgespeckte Version der Agrarpolitik ab 2022 (AP2022+) verabschiedet. Für den Obstbau lässt sich das Resultat sehen: Künftig leistet der Bund Beiträge an die Ernteversicherungen und vereinfacht den Einsatz von Nützlingen. Klimaziele wurden keine festgelegt. Die Förderung der Nachhaltigkeit bleibt aber weiterhin das zentrale Thema der Agrarpolitik. Sie könnte das Hauptthema der Agrarpolitik ab 2030 (AP2030+) sein. Die Planung dazu hat hinter den Kulissen bereits begonnen.

Entwicklungen in der Raumplanung

Im Herbst hat das Parlament die zweite Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes angenommen. Sie dient als indirekter Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative. Herzstück der Gesetzesrevision ist ein Stabilisierungsziel der Gebäude ausserhalb der Bauzone. Nicht an einen Standort gebundene Nutzungen ausserhalb von Baugebieten, die der wirtschaftlichen Entwicklung zugutekommen, sind grundsätzlich überall im Land möglich. In der Folge hat das Initiativkomitee die Landschaftsinitiative zurückgezogen.

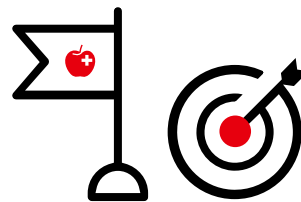
Nutri-Score und Ernährungsstrategie

Dank einer Allianz mit der Weltorganisation für Fruchtsäfte, dem Deutschen Fruchtsaftverband und in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen Getränkebranche ist es uns gelungen, eine Revision der Algorithmen für Nutri-Score-Getränke zu erreichen. Nach neuen Berechnungen ist Schorle nun auf dem gleichen Niveau wie Erfrischungsgetränke mit Süsstoff positioniert und somit mit einem C anstelle eines D ausgezeichnet. Die Situation bleibt herausfordernd. Die Antworten des Bundes auf die Interpellation, die Nationalrätin Christine Badertscher auf unsere Anfrage eingereicht hat, sind für die Vermarktung von Apfelsaft in der Schweiz sehr besorgniserregend. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen plant, Apfelsaft auf der Ernährungsmittelpyramide zu degradieren.

Positive Wahlergebnisse

Die Schweizer Bevölkerung hat an den eidgenössischen Wahlen vom 22. Oktober 2023 das neue Parlament gewählt.

Mindestens 38 der gewählten Volksvertreterinnen und Volksvertreter haben einen direkten Bezug zur Landwirtschaft. Das stimmt hoffnungsvoll für die neue Legislatur.



Die wichtigsten politischen Geschäfte des Jahres 2023

- Stellungnahme zum Verordnungspaket Landwirtschaft 2023
- Stellungnahme zum Umweltverordnungs paket 2023
- Raumplanungsgesetz (RPG2, Agri-Photovoltaik, Fruchtfolgeflächen in GWh)
- Änderung der Algorithmen für Getränke und Interpellation zu Nutri-Score
- Überarbeitung der Ernährungsstrategie für Erwachsene (inkl. Ernährungspyramide)
- Begleitung der Vorphase für die Begleitgruppe der AP2030+
- Konkretisierung der BLW-Liste der robusten und resistenten Sorten
- Änderung der Produktionssysteme für den Obstbau

Unser Jahr in Zahlen

Vielfältiger könnte unsere Arbeit nicht sein. Auf der Geschäftsstelle setzen sich 13 Personen während 25 000 Stunden im Jahr mit Leidenschaft für die Obst- und Verarbeitungsbranche ein. Hier sehen Sie eine Auswahl, wie wir diese Stunden eingesetzt haben.

53

Preisverhandlungen
geführt

7580 1

Apfelsaft an Kinder und Jugendliche
verteilt

627

Bestellungen aus dem
Webshop versendet

11-mal

in Bundesbern für politische
Themen eingesetzt

20200 kg

Früchte an die Bevölkerung verteilt

153

Beiträge in unseren
Newsletter veröf-
fentlicht

130

Kernobstbetriebe auf die
gewählten Massnahmen
im Programm Nachhaltig-
keit Früchte ausgewertet

96 kg

Äpfel auf der
Geschäftsstelle
verspeist

Die Zukunft liegt in unseren Händen

Nachfolgende Themen werden uns nächstes Jahr besonders fordern. Als nationale Branche haben wir die Kraft, unsere Anliegen einzubringen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Stärkung der Nachhaltigkeit

Klimatische Veränderungen, wirtschaftlicher Druck und Fachkräftemangel bleiben unsere Begleiter, und deshalb ist auch im nächsten Jahr die Förderung der Nachhaltigkeit in den drei Säulen Ökologie, Ökonomie und Soziales eine der grössten Prioritäten. Denn sie ist einer der Schlüssel für die Zukunft und hoffentlich das Leitbild für die nächste Agrarpolitik. Für praxisnahe Massnahmen braucht es eine gemeinsame Definition der zu erreichenden Ziele. Mit Nachhaltigkeit Früchte haben wir den Grundstein gelegt. Nun gilt es, das Programm weiterzuentwickeln. Nur so behalten wir das Steuer in der Hand.

Biodiversitätsinitiative

Eine ausgeprägte Biodiversität ist die Grundlage für gesunde Ökosysteme. Und diese haben eine grosse Bedeutung für den Obstbau. Der Obstbau trägt mit zwei Millionen Hochstammbäumen und hunderten Biodiversitätsförderflächen in den Anlagen einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität in der Schweiz bei. Die Forderungen der Biodiversitätsinitiative sind aber der falsche Weg. Statt die Fläche weiter auszudehnen, gilt es, zuerst das ökologische Potenzial der bestehenden Flächen optimal zu nutzen. Mit dem Ziel des Bundesrates, den Selbstversorgungsgrad auf 50 % zu erhöhen, soll die Hauptfunktion der Obst- und Beerenflächen die nachhaltige Produktion von Lebensmitteln bleiben. Dafür setzen wir uns im Hinblick auf die Abstimmung über die Biodiversitätsinitiative ein.

CO₂

Im Juni hat das Stimmvolk das neue Klimaschutzgesetz angenommen. Es sieht vor, dass Unternehmen und Branchen unterstützt werden können, um bis 2050 das Netto-null-Ziel zu erreichen. Wir stehen nun vor der Aufgabe, einen Fahrplan zu erstellen und zu prüfen, welchen Beitrag wir zur Reduktion der CO₂-Emissionen leisten können. Gerade mit unseren Obstbäumen sind wir ein Teil der Lösung. Und auch hier gilt: Agieren, damit nicht über uns bestimmt wird.

Absatzförderung für einheimische Produkte

Die Konkurrenz auf unsere einheimischen Naturprodukte durch Importe und Substitute wird immer spürbarer. Mit unserer angepassten Werbekampagne und den vielfältigen Aktionen unter dem Motto «S'Beschte chunnt vo da!» und der Ausrichtung der Kommunikation auf saisonalen Genuss werden wir uns für die Förderung unserer gesunden und lokalen Produkte einsetzen.

Bildung

Angesichts der wachsenden klimatischen, technischen und sortenspezifischen Herausforderungen und der sich ständig ändernden Nachfrage seitens der Konsumierenden brauchen wir kompetente und mutige Obstproduzierende und Getränketechnologinnen und -technologien. Sie müssen sich hochwertiges Wissen aneignen. Deshalb setzen wir uns mit Nachdruck dafür ein, die Berufsfelder zu überarbeiten, die Weiterbildung zu stärken und zahlreiche Informationstage, Webinare und das Steinobstseminar im Dezember durchzuführen.

Wahl der Organe

Im Jahr 2024 werden sämtliche Vertreterinnen und Vertreter des Obstbaus und der Verarbeitung im Verband neu gewählt. Dies ist eine Gelegenheit, den nationalen Zusammenhalt sowie die gemeinsame Arbeit zum Wohl aller zu stärken. Es sind nicht weniger als 341 Personen, die in 34 Gremien zusammen mit den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle die Interessen unserer schönen Branche vertreten werden. Wir freuen uns auf die neuen Impulse.

«Als nationale Branche haben wir die Kraft, gemeinsam Lösungen zu entwickeln».

Wir setzen uns auch 2024 aktiv für eine nachhaltige, qualitativ hochwertige und unternehmerische Schweizer Früchteproduktion und -verarbeitung ein.



Jimmy Mariéthoz
Direktor SOV

Gemeinsam sind wir stark

Unsere Mitglieder geben täglich alles für hervorragende Schweizer Früchte und Schweizer Apfelsaft. Wir ebnen ihnen den Weg für eine zukunftsgerichtete Produktion und Verarbeitung und unterstützen sie in ihrer täglichen Arbeit.

Geschäftsstelle



Jimmy Mariétoz
Direktor



Monika Betschart
Direktionsassistentin



Karin Odermatt
Leitung Buchhaltung



Edi Holliger
Leitung Innovation/
Entwicklung



Lisa Maddalena
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Anina Wildisen
Fachmitarbeiterin



Hubert Zufferey
Leitung Produktion/
Verarbeitung



Lara Basile
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Deborah Guidi
Fachmitarbeiterin



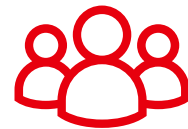
Rea Furrer
Fachmitarbeiterin



Chantale Meyer
Fachmitarbeiterin



Sofia Peter
Praktikantin



Vorstand

Jürg Hess, Roggwil
Präsident
Vorstand seit 2012

Christian Consoni, Bern
Vizepräsident
Vorstand seit 2016

Xavier Moret, Martigny
Vizepräsident Produktion
Vorstand seit 1999

Simone De Montmollin, Laconnex
Vertreterin Politik seit 2020

Vinzenz Büttler, Wädenswil
Vertreter Bildung seit 2020

Michael Artho, Arbon
Vertreter Verarbeitung seit 2020

Hansruedi Wirz, Reigoldswil
Vertreter Produktion seit 1999

Luc Magnollay, Étoy
Vertreter Produktion seit 1999

Adrian Seeholzer, Kleinwangen
Vertreter Produktion seit 2020

Willi Staubli, Muri
Vertreter Produktion seit 2005

Organisation



Leitungsgremien

Delegierten- versammlung	Produktion: 75 Delegierte Verarbeitung: 25 Delegierte
Vorstand	Präsident: Hess Jürg, Roggwil; Vizepräsidenten: Consoni Christian, Bern; Moret Xavier, Martigny Vertreter Artho Michael, Arbon; Bütler Vinzenz, Wädenswil; De Montmollin Simone, Laconnex; Magnollay Luc, Etoy; Seeholzer Adrian, Kleinwangen; Staubli Willi, Muri; Wirz Hansruedi, Reigoldswil
Vorstand Fachbereich Mosterei	Präsident: Geschäftsstelle SOV, Zug; Vizepräsident: vakant Vertreter Artho Michael, Arbon; Friedli Bruno, Sursee; Möhl Georges, Arbon; Richli Christoph, Sursee; Suter Christoph, Sursee
Vorstand Fachbereich Obstprodukte	Präsident: vakant Vizepräsident: Kauderer Roland, Steinebrunn Vertreter Dürr Benni, Sennwald; Scherrer Walter, Bischofszell
Kontrollstelle	Präsident: Richli Christoph, Sursee Vertreter Chollet Pascal, Gland; Reut Urs, Mauren; Sutter Roman, Arbon; Wagner Esther, Wölflinswil Revisionsstelle: Beeler + Beeler Revisions AG, Rotkreuz
Schiedsgericht	Präsident: Ad hoc; Vizepräsident: Wanner Florian, Gümligen Vertreter SOV: Lehner Thomas, Braunau; Magnollay Luc, Etoy; Suter Christoph, Sursee Swisscofel: Ad hoc Swisspatat: Ad hoc VSGP: Ad hoc

Produktzentren

Tafelkernobst	<p>Präsident: Moret Xavier, Martigny; Vizepräsident: Neff Benno, Bischofszell</p> <p>Vertreter Produktion: Anderes Stefan, Egnach; Blaser Cédric, Vuflens-le-Château; Dudler Rainer, Steinach; Hess Jürg, Roggwil; Magnollay Luc, Etoy; Meuter Tobias, Vinelz; Pellissier Richard, Sion; Riquen Christophe, Ardon; Seeholzer Adrian, Kleinwangen Handel: Amiet Benno, Langenthal; Bertholet Christian, Charrat; Gaio Renzo, Zürich; Iseppi Andrea, Campascio; Perlini Bruno, Münchenstein; Pomara Francesco, Basel; Sauthier Stéphane, Vétroz; Wyssenbach Samuel, Sursee</p>
Kirschen/ Zwetschgen	<p>Präsident: Eschmann Bruno, Niederbüren; Vizepräsident: Rabago Eric, Basel</p> <p>Vertreter Produktion: Blaser Cédric, Vuflens-le-Château; Hofmann David, Sutz-Lattrigen; Huber Benno, Sion; Lehner Thomas, Braunau; Lüthi David, Thürnen; Obrist Ruedi, Hettenschwil; Ritter Stefan, Buus; Stocker Konrad, Eschenbach Handel: Ammann Martin, Bischofszell; Dreyer David, Gerolfingen; Gander Othmar, Ebikon; Lütolf Marie-Therese, Sursee; Perlini Bruno, Münchenstein; Stalder Philipp, Aesch; Wyssenbach Samuel, Sursee</p>
Beeren	<p>Präsident: Schwab Züger Barbara, Walperswil; Vizepräsident: Sauthier Stéphane, Vétroz</p> <p>Vertreter Produktion: Fernandes Gino, Landquart; Geissmann Adrian, Altwis; Huber Benno, Sion; Knup Peter, Kesswil; Lehmann Rico, Bernhardzell; Moret-Berguerand Cécile, Martigny; Müller Matthias, Steinebrunn; Pichonnat Olivier, Lovatens; Schibli Heinz, Otelfingen Handel: Egger Martin, Bischofszell; Grunder Rudolf, Hüttwilen; Hajrovic Samel, Zürich; Heiniger Simone, Basel; Iseppi Roberto, Dornach; Spies Saskia, Oberstammheim; Wanner Oliver, Frauenfeld; Wyssenbach Samuel, Sursee</p>
Aprikosen	<p>Präsident: Comby Olivier, Saxon; Vizepräsident: Rabago Eric, Basel</p> <p>Vertreter Produktion: Devènes Jean-Noël, Basse-Nendaz; Gaillard Fabrice, Charrat; Leemann Benoit, Leytron; Lucciarini Bernard, Martigny; Vouillamoz Fabrice, Saxon Handel: Perlini Bruno, Münchenstein; Pignat Marie, Charrat; Spies Saskia, Oberstammheim; Studer Christian, Sion; Suter Xavier, Martigny</p>
Destillate	<p>Präsident: Schilliger Alois, Flawil; Vizepräsident: vakant</p> <p>Vertreter Produktion: Glauser Markus, Epsach; Küttel Alois, Küssnacht; Nyffeler André, Diegten; Schmid August, Gipf-Oberfrick; von Rickenbach Erwin, Steinen Brennereien: Fraefel Stefan, Henau; Hecht Daniel, Sempach; Humbel Louis, Stetten; Lüscher Thomas, Willisau; Nebiker Susanne, Sissach; Z'graggen Daniel, Lauerz</p>
Mostobst	<p>Präsident: Dickenmann Philipp, Schönholzerswilen; Vizepräsident: vakant</p> <p>Vertreter Produktion: Hafner Philipp, Lömmenschwil; Oswald Heinz, Kümmertshausen; Schmid Karl, Emmen; Schmid Samuel, Veltheim AG; Storno Loredana, Conthey; Wanner Theo, Etzelkofen; Züllig Philippe, Neukirch-Egnach Mostereien: Artho Michael, Arbon; Friedli Bruno, Sursee; Möhl Georges, Arbon; Richli Christoph, Sursee; Suter Christoph, Sursee Handel: Neff Benno, Bischofszell BIO-Vertreter Mosterei: Friedli Bruno, Sursee; Möhl Georges, Arbon Produktion Bio Suisse: Brühlmann Markus, Steinebrunn; Oppikofer Hans, Steinebrunn</p>

Produktzentren (Fortsetzung)

Fruchtpflanzen- produktion	Präsident: Schmid Marcel, Uttwil; Vizepräsident: Lehner Beat, Felben-Wellhausen Vertreter Huber Edwin, Neukirch; Kobelt Markus, Buchs; Scherrer Willi, Egnach; Sutter Daniel, Birmenstorf
Nüsse	Präsident: Bernhard Jean-Pierre, Cossonay-Ville Vertreter Produktion: Gubler Christof, Hörhausen; Küng Simon, Ruswil; Pichonnat Olivier, Lovatens; Schaller Urs, Dotzigen Coulin Pierre, Basel (Hochstamm Suisse); Candrian Aron, Malans (swiss nuss); Haller Sabine (Bio Suisse) Verarbeitung: Bader Oliver, Birsfelden; Grünig Heinrich, Biel Handel: Rabago Eric, Basel; vakant

Fachzentren

Absatzförderung für Früchte	Präsident: Lehner Thomas, Braunau Vertreter Produktion: Borgeat Olivier, Conthey; Diener Reto, Kulmerau; Lehmann Rico, Bernhardzell; Perret Maxime, Morges; vakant Handel: Gallmann Hansruedi, Bischofszell; Maeder Roger, Bern; Wyssenbach Samuel, Sursee (Gast); vakant
Absatzförderung Apfelsaft/Apfelwein	Präsident: Clavadetscher Marco, Sursee Vertreter Produktion: Bär Christoph, Opfershofen; Forster Albert, Gossau; Perret Maxime, Morges Mostereien: Lussi Alexandra, Oberdorf; Möhl Christoph, Arbon
Direktvermarktung	Präsident: Lüthi Ernst, Ramlinsburg Vizepräsident: vakant Vertreter Andermatt Joel, Baar; Lamprecht Christoph, Wil ZH; Mörgeli Markus, Aesch ZH; Schwarz Thomas, Rüfenach; Stettler Walter, Bolligen; Vetsch Lukas, Grabs; Vulliemin David, Pomy
Ein- und Ausfuhr von Früchten	Präsident: Sohm Christian, Bern; Vizepräsident: Mariéthoz Jimmy, Zug Vertreter Produktion: Borgeat Olivier, Conthey; Dudler Rainer, Steinach; Eschmann Bruno, Niederbüren; Hess Jürg, Roggwil; Magnollay Luc, Etoy; Moret Xavier, Martigny; Oppikofer Hans, Steinebrunn (Bio); Seeholzer Adrian, Kleinwangen Handel: Amiet Benno, Rüdtiligen-Alchenflüh; Bertholet Christian, Charrat; Farner Martin, Oberstammheim; Gaio Renzo, Zürich; Neff Benno, Bischofszell; Perlini Bruno, Münchenstein; Rabago Eric, Basel; Stauffer Max, Utzenstorf Verarbeitung: Granata Massimo, Möhlin
Berufsbildung Obst	Präsident: Bütler Vinzenz, Wädenswil; Vizepräsident: Ruggli Dominique, Posieux Vertreter Lehrmeister: Haag Urs, Hüttwilen Schulen: Berthod Nadia, Sion; Hauenstein Regula, Lindau; Meier Romea, Lindau; Sauthier Mathias, Sion; Zürcher Matthias, Lindau

Finanzen

Bilanz

CHF 1000

	31.12.23	31.12.22
Aktiven	31 520	31 727
Umlaufvermögen	4 808	4 444
Flüssige Mittel	4 238	3 835
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	536	428
Übrige kurzfristige Forderungen	33	74
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1	107
Anlagevermögen	26 712	27 283
Finanzanlagen	55	58
Mobile Sachanlagen	18	13
Immobilien Sachanlagen	26 640	27 211
Passiven	-31 520	-31 727
Kurzfristiges Fremdkapital	-2 558	-2 768
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-716	-644
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-230	-230
Kurzfristige Verbindlichkeiten Mostobstfonds	-1 346	-1 711
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-41	-93
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen	-225	-90
Langfristiges Fremdkapital	-21 792	-21 770
Langfristige Verbindlichkeiten	-19 556	-19 786
Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen	-2 236	-1 984
Eigenkapital	-7 170	-7 190
Vermögen inkl. Jahresgewinn oder Jahresverlust	-6 400	-6 420
Reserven	-770	-770

Erfolgsrechnung

CHF 1000

	31.12.23	31.12.22
Erlöse	6 065	6 352
Handelserlöse	14	109
Allgemeine Mitgliederbeiträge	3 228	3 479
Werbebeiträge des Handels	204	226
Verbandsorgan «Schweizer Obst»	180	182
Leistungen Bundesamt für Landwirtschaft	2 328	2 099
Erlös für Dienstleistungen an Dritte	111	267
Verschiedene Einnahmen	4	5
Erlösminderungen	-4	-14
Aufwand Handelsware, Dienstleistungen	-726	-853
Handelswarenaufwand	-1	-90
Förderung von Forschung, Entwicklung, Bildung	-218	-366
Förderung der Qualität	-179	-33
Marktbegleitung	-95	-75
Interessenvertretung	-222	-287
Übersetzungen	-10	-3
Betrieblicher Aufwand	-5 569	-6 174
Lohn- und Sozialversicherungsaufwand	-1 714	-1 751
Raumaufwand	-120	-148
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-377	-367
Werbung für Frischobst	-1 922	-2 114
Werbung für Obstsäfte	-1 269	-1 612
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-152	-162
Abschreibungen mobile Sachanlagen	-12	-22
Finanzaufwand und Finanzertrag	-3	2
Erfolg aus Nebenbetrieben	456	436
Betriebsfremder und ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-243	77
Steuern	-3	1
Jahresgewinn oder Jahresverlust (-)	-20	-161

Statistik

Obstkulturen in der Schweiz

in Hektaren

	Äpfel	Birnen/ Nashi	Kirschen	Zwetschgen/ Pflaumen	Aprikosen	Beeren ¹⁾
2023	3 647.8	735.5	522.5	311.3	720.7	510.2
2022	3 686.9	747.9	533.5	314.0	729.1	914.3
2021	3 674.8	731.3	526.7	303.1	737.7	891.7
2020	3 672.8	735.3	524.9	304.9	742.6	892.0
2019	3 736.4	765.4	594.7	316.8	741.8	872.5
2018	3 786.3	782.9	586.7	322.9	739.2	860.0

¹⁾ Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Cassis und Stachelbeeren
Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft, Schweizer Obstverband

Tafelobstmengen in der Schweiz

in Tonnen

	Äpfel ¹⁾	Birnen ¹⁾	Kirschen ²⁾	Zwetschgen ²⁾	Aprikosen ³⁾	Beeren ²⁾⁴⁾
2023	52 012	7 638	1 527	2 211	3 124	11 195
2022	54 645	9 546	2 141	3 440	5 060	10 584
2021	59 263	8 316	1 515	1 279	1 840	10 579
2020	58 897	11 615	2 034	4 362	4 998	11 233
2019	58 541	12 380	2 686	2 839	5 291	10 209
2018	63 737	11 303	2 521	4 645	5 731	9 684

¹⁾ Lagerbestand Suisse Garantie: Äpfel per Ende November, Birnen per Ende Oktober

²⁾ Gelieferte Menge (Suisse Garantie + Bio)

³⁾ Verkaufte Menge VS Kl. 1 und Kl. 2

⁴⁾ Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Cassis und Stachelbeeren
Quelle: Swisscofel, Schweizer Obstverband

Most- und Brennobstmengen

in Tonnen

	Mostobstmengen im Ernteausschlagssystem			Brennobstmengen	
	Total	Äpfel	Birnen	Kirschen ¹⁾	Zwetschgen ¹⁾
2023	38 145	36 086	2 059	843	1 103
2022	57 000	53 732	3 268	1 091	1 308
2021	46 150	42 346	3 803	592	597
2020	102 884	91 591	11 293	2 967	3 123
2019	58 913	53 811	5 102	3 023	1 921
2018	157 760	137 280	20 480	4 890	6 862

¹⁾ Hochrechnung des SOV anhand Erhebung der Indexbetriebe.
Quelle: Schweizer Obstverband

Statistik

Industrieobst für Obstprodukte

in Tonnen

	Industrie- äpfel	Industrie- birnen	Industrie- kirschen	Industrie- zwetschgen	Industrie- aprikosen	Industrie- beeren
2023	2 244	1 041	238*	123*	539*	184
2022	2 365	1 360	348 *	110 *	691	260
2021	2 310	1 396	321	345	740	524
2020	2863	1 823	656	199	628	650
2019	2 393	1 833	583	313	957	727
2018	2 566	1 439	772	173	637	323

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft, * gemäss Erhebung des Schweizer Obstverbands

Import: Frische Früchte

in Tonnen

	Tafeläpfel	Tafelbirnen	Kirschen	Pflaumen/ Zwetschgen	Aprikosen	Erdbeeren	Himbeeren	Preisel/ Heidelbeeren
2023¹⁾	11 311	9 113	3 945	7 722	8 004	13 310	3 979	8 622
2022	8 594	8 970	2 992	7 044	6 484	14 187	4 207	8 233
2021	9 189	7 911	3 693	7 114	10 371	14 686	4 463	7 511
2020	14 016	6 316	2 668	5 741	7 980	14 281	4 199	7 096
2019	6 752	6 919	2 960	6 132	8 081	14 088	3 645	6 292
2018	26 623	12 479	2 321	5 085	7 757	12 673	3 113	5 338

¹⁾ Provisorische Angaben

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Export: Frische Früchte

in Tonnen

	Tafeläpfel	Tafelbirnen	Kirschen	Pflaumen/ Zwetschgen	Aprikosen	Erdbeeren
2023¹⁾	242	44	0	67	48	15
2022	1 066	1	7	60	20	2
2021	796	35	10	51	41	11
2020	613	134	9	67	19	21
2019	2 377	374	25	3	37	13
2018	594	50	96	0	75	25

¹⁾ Provisorische Angaben

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Statistik

Äpfel: Fläche pro Kanton der Hauptsorten

in Hektaren

	Gala	Golden Delicious	Braeburn	Scifresh (Jazz)	Boskoop	Jonagold-Gruppe	Cripps Pink (Pink Lady)	Rewena	Milwa (Diwa, Junami)
CH Total	953.5	353.2	327.0	167.1	163.9	121.5	112.5	110.7	106.3
AG	26.9	4.2	11.9	0.0	5.8	5.8	0.0	1.1	10.7
BE	26.6	2.8	10.5	6.4	7.5	4.4	0.1	2.0	11.2
BL/BS	5.8	0.9	1.2	0.0	1.7	1.0	0.0	0.0	2.1
FR	2.6	0.4	0.6	0.0	1.2	0.1	0.0	0.1	1.0
GE	12.0	10.5	2.5	2.4	4.1	1.3	0.1	0.0	0.9
GR	5.9	3.0	3.5	0.0	1.8	0.5	0.0	0.0	0.2
JU	0.3	0.2	0.2	0.0	0.7	0.1	0.0	0.0	0.0
LU	32.0	9.6	11.4	0.0	5.1	6.4	0.0	1.6	2.9
NE	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.1	0.0
SG	50.3	12.2	10.7	0.0	6.5	9.9	0.0	23.6	4.7
SH	0.3	0.1	0.1	0.0	0.1	0.8	0.0	0.0	0.1
SO	10.2	2.0	6.2	0.0	1.7	0.7	0.0	0.0	3.5
SZ	2.3	0.7	0.9	0.0	0.8	1.1	0.0	0.0	0.9
TG	263.8	98.9	85.7	2.3	66.2	77.3	2.3	81.8	41.5
TI	0.7	0.1	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
VD	169.9	86.4	48.1	83.1	38.8	2.0	23.4	0.0	7.0
VS	312.6	116.8	116.4	72.8	13.0	2.2	86.5	0.1	8.7
ZG	5.6	0.9	4.1	0.0	1.1	2.4	0.0	0.1	1.5
ZH	25.3	3.5	12.8	0.0	7.8	5.2	0.1	0.2	9.5
Übrige ¹⁾	0.4	0.2	0.1	0.0	0.1	0.4	0.0	0.0	0.0

¹⁾ AI, AR, GL, NW, OW, UR

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Äpfel: Flächen pro Jahr der Hauptsorten

in Hektaren

	Gala	Golden Delicious	Braeburn	Scifresh (Jazz)	Boskoop	Jonagold-Gruppe	Cripps Pink (Pink Lady)	Rewena	Milwa (Diwa, Junami)
2023	953.5	353.2	327.0	167.1	163.9	121.5	112.5	110.7	106.3
2022	964.8	369.7	328.2	161.5	158.2	124.5	108.4	109.4	110.0
2021	954.7	379.4	330.8	154.8	149.1	128.0	107.0		112.5
2020	874.8	360.1	321.5	146.3	134.9	132.9	100.9		123.0
2019	934.7	418.4	333.2	146.9	139.3	161.5	97.8		127.6
2018	947.5	446.3	333.4	145.4	142.1	172.3	91.1		128.3

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Äpfel: Produzenten-Richtpreise SGA

in CHF/kg

	Gala		Golden Delicious		Braeburn		Jonagold	
	Kl. 1	Kl. 2	Kl. 1	Kl. 2	Kl. 1	Kl. 2	Kl. 1	Kl. 2
2022¹⁾	1.29	0.54	1.20	0.54	1.23	0.54	1.07	0.54
2021	1.05	0.45	1.00	0.45	1.16	0.45	1.07	0.45
2020	1.09	0.45	1.11	0.45	1.11	0.45	1.19	0.45
2019	1.09	0.43	1.02	0.43	1.12	0.43	1.10	0.43
2018	0.96	0.40	1.02	0.40	0.94	0.40	1.01	0.40

¹⁾ definitive Produzenten-Richtpreise gemäss Empfehlung der Produktion

Quelle: Schweizer Obstverband, Swisscofel

Statistik

Äpfel: Lagerbestand SGA

in Tonnen

	Bestand				Abnahme		
	30. Nov.	31. Dez.	31. Jan.	28. Feb.	31. Dez.	31. Jan.	28. Feb.
2023/2024	52 012	45 652	38 531	31 339	6 360	7 121	7 192
2022/2023	54 645	48 447	41 285	33 203	6 198	7 162	8 082
2021/2022	59 263	54 050	46 782	40 073	5 215	7 268	6 709
2020/2021	58 897	52 614	45 153	37 910	6 283	7 461	7 243
2019/2020	58 541	52 518	44 905	37 024	6 023	7 613	7 881
2018/2019	63 737	58 292	51 930	43 079	5 445	6 362	8 851

Quelle: Swisscofel, Schweizer Obstverband

Birnen: Flächen pro Kanton der Hauptsorten

in Hektaren

	Kaiser Alexander	Conférence	Williams	Gute Luise	Celina	Fred	Guyot
CH Total	231.8	146.1	131.5	76.7	41.6	17.0	10.9
AG	6.2	2.6	3.0	0.2	0.0	0.6	0.0
BE	7.2	5.6	2.8	0.5	2.4	1.4	0.0
BL/BS	0.6	1.1	1.0	0.1	0.0	0.0	0.0
FR	0.7	1.0	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0
GE	0.5	1.3	0.7	0.0	0.0	0.5	0.0
GR	0.5	0.9	0.4	0.0	0.2	0.0	0.0
LU	17.7	11.5	9.3	0.0	0.0	0.7	0.0
SG	5.4	6.2	2.2	0.3	1.2	0.4	0.0
SH	0.2	0.1	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0
SO	1.3	0.8	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0
SZ	0.6	0.3	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0
TG	131.4	58.3	17.6	2.7	12.8	0.6	0.0
TI	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
VD	11.0	12.5	2.4	1.5	5.1	5.7	0.0
VS	41.9	38.0	88.1	70.7	19.8	6.5	10.8
ZG	1.6	2.1	1.3	0.0	0.0	0.1	0.0
ZH	5.0	3.3	1.5	0.4	0.0	0.5	0.0
Übrige ¹⁾	0.1	0.3	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0

¹⁾ AI, AR, GL, NW, OW, UR

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Statistik

Birnen: Flächen pro Jahr

in Hektaren

	Kaiser Alexander	Conférence	Williams	Gute Luise	Celina	Fred	Guyot
2023	231.8	146.1	131.5	76.7	41.6	17.0	10.9
2022	237.4	142.3	138.1	79.8	41.8	16.1	11.5
2021	233.2	138.4	132.2	81.1	41.5	14.1	12.2
2020	227.9	148.3	129.2	88.0	37.8	11.0	12.8
2019	241.5	157.3	137.6	94.3	34.7	7.6	13.4
2018	241.3	172.1	137.5	100.5	28.1	4.5	14.1

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Birnen: Produzenten-Richtpreise SGA

in CHF/kg

Ernte	Kaiser Alexander	Conférence	Williams	Gute Luise
2022	1.31	1.38	1.29	1.38
2021	1.26	1.33	1.21	1.34
2020	1.06	1.25	1.09	1.25
2019	1.07	1.21	1.11	1.21
2018	1.04	1.23	1.07	1.23

Quelle: Schweizer Obstverband, Swisscofel

Birnen: Lagerbestand SGA

in Tonnen

	Bestand					Abnahme			
	31. Okt.	30. Nov.	31. Dez.	31. Jan.	28. Feb.	30. Nov.	31. Dez.	31. Jan.	28. Feb.
2023/2024	7 638	5 784	4 419	2 674	1 306	1 854	1 365	1 745	1 368
2022/2023	9 546	7 921	6 450	3 711	1 678	1 625	1 471	2 439	2 033
2021/2022	8 316	6 614	5 145	3 386	1 975	1 702	1 469	1 759	1 411
2020/2021	11 615	9 598	7 510	5 698	3 575	2 017	2 088	1 812	2 123
2019/2020	12 380	10 361	8 607	6 381	4 283	2 019	1 754	2 226	2 098
2018/2019	11 303	9 191	7 720	5 918	3 993	2 112	1 471	1 802	1 925

Quelle: Swisscofel, Schweizer Obstverband

Statistik

Kirschen: Flächen pro Kanton

in Hektaren

	Total
CH Total	522.5
AG	80.2
BE	53.8
BL/BS	104.0
FR	3.0
GE	1.3
GR	3.9
JU	0.5
LU	38.3
NE	0.0
SG	20.5
SH	2.4
SO	24.5
SZ	7.9
TG	79.4
TI	0.0
VD	40.6
VS	26.4
ZG	10.9
ZH	25.0
Übrige ¹⁾	0.1

¹⁾ AI, AR, GL, NW, OW, UR

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Kirschen: Flächen pro Jahr

in Hektaren

	Total
2023	522.5
2022	533.5
2021	526.7
2020	524.9
2019	594.7
2018	586.7

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Kirschen: Gelieferte Mengen pro Jahr

in Tonnen

	Tafelkirschen nach Kategorie						Kirschen für die Verarbeitung		
	Total	22 mm+		24 mm+		28 mm+		Industrie	Brennerei ²⁾
		SGA	Bio ¹⁾	SGA	Bio ¹⁾	SGA	Bio ¹⁾		
2023	1 526.9	3.8	1.3	758.5	92.4	670.9	0.0	238.0	843.0
2022	2 141.4	3.2	0.6	1053.0	181.0	903.4	0.2	348.0	1090.8
2021	1 514.9	0.9	0.0	647.6	125.7	740.2	0.5	320.8	591.6
2020	2 033.7	11.1	52.9	839.8	74.2	1 028.5	27.2	656.0	2 967.0
2019	2 686.4	65.8		1 557.7		1 062.9		583.0	3 023.0
2018	2 520.6	137.1		1 132.9		1 250.6		772.0	4 890.0

¹⁾ Erstmals im Jahr 2020 getrennt erhoben.

²⁾ Hochrechnung des SOV anhand Erhebung der Indexbetriebe.

Quelle: Schweizer Obstverband

Statistik

Kirschen: Richtpreise SGA/konv.

in CHF/kg

Tafelkirschen	Produzentenrichtpreis netto in CHF/kg lose		Abgangspreis ab Verladeplatz in CHF/kg lose	
	höchst	tiefst	höchst	tiefst
24 mm+	5.80	5.80	7.20	7.20
28 mm+	7.20	7.20	8.60	8.60

Industriekirschen	bis 2 500 kg	2 501–5 000 kg	5 001–10 000 kg	ab 10 000 kg
Handgepflückte Ware	1.85; 2.10 ¹⁾	1.92	1.97	bilateral
Schüttelware	1.75; 2.00 ¹⁾	1.82	1.87	bilateral

Brennkirschen	Franko Brennerei
Suisse Garantie ≥18° Brix	1.20

¹⁾Für Hochstamm Suisse zertifiziert
Quelle: Schweizer Obstverband, Swisscofel

Zwetschgen: Flächen pro Kanton

in Hektaren

	Total
CH Total	311.3
AG	36.5
BE	27.1
BL/BS	43.2
FR	1.5
GE	0.9
GR	3.4
JU	1.0
LU	13.0
NE	1.1
SG	27.9
SH	1.4
SO	6.7
SZ	3.5
TG	35.1
TI	0.1
VD	48.4
VS	42.6
ZG	5.1
ZH	12.7
Übrige ¹⁾	0.3

¹⁾ AI, AR, GL, NW, OW, UR
Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Zwetschgen: Flächen pro Jahr

in Hektaren

	Total
2023	311.3
2022	314.0
2021	303.1
2020	304.9
2019	316.8
2018	322.9

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Statistik

Zwetschgen: Gelieferte Mengen pro Jahr

in Tonnen

	Tafelzwetschgen					Brennzwetschgen
	Total	Zwetschgen 33mm+		Fellenberg		
		SGA	Bio ¹⁾	SGA	Bio ¹⁾	
2023	2 211.0	1 534.8	60.4	598.6	17.2	1 103.0
2022	3 439.6	2 200.9	175.9	1 038.8	23.9	1 308.1
2021	1 278.9	836.9	30.2	408.6	3.3	597.0
2020	4 361.6	2 768.1	75.2	1 502.0	16.3	3 123.0
2019	2 839.4	1 902.2		937.2		1 921.0
2018	4 645.1	2 807.1		1 838.0		6 862.0

¹⁾ Erstmals im Jahr 2020 getrennt erhoben.
Quelle: Schweizer Obstverband

Zwetschgen und Mirabellen: Richtpreise SGA

in CHF/kg

		Produzentenrichtpreis netto in CHF/kg lose		Abgangspreis ab Verladeplatz in CHF/kg lose	
		höchst	tiefst	höchst	tiefst
Tafelzwetschgen	33 mm+	2.20	2.20	3.20	3.20
Mirabellen	24 mm+	2.80	2.80	3.60	3.60

Produzentenrichtpreis		
Industriezwetschgen	Hochstamm Suisse zertifiziert, Suisse Garantie	1.44 1.20

Franko Brennerei	
Brennzwetschgen	Suisse Garantie $\geq 16^\circ$ Brix

Quelle: Schweizer Obstverband, Swisscofel

Statistik

Aprikosen: Flächen pro Kanton

in Hektaren

	Total
CH Total	720.7
AG	4.6
BE	3.4
BL/BS	3.5
FR	1.0
GE	0.5
GR	1.8
LU	1.0
SG	1.5
SH	0.2
SO	1.4
SZ	0.2
TG	11.7
TI	0.0
VD	6.4
VS	680.9
ZG	0.2
ZH	2.3

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Aprikosen: Flächen pro Jahr

in Hektaren

	Total
2023	720.7
2022	729.1
2021	737.7
2020	742.6
2019	741.8
2018	739.2

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Aprikosen: Vermarktete Mengen Wallis pro Jahr

in Tonnen

	Total	Aprikosen Kl. 1	Aprikosen Kl. 2	Kochaprikosen	Aprikosen Industrie
2023	3 794.0	2 994.5	129.8	130.9	538.8
2022	6 433.3	4 442.5	617.7	304.5	1 068.6
2021	2319.9	1 727.5	112.7	135.4	344.3
2020	6 044.7	4 490.4	508.0	310.0	736.3
2019	6 765.0	4 556.0	735.0	350.0	1 123.0
2018	7 686.0	4 947.0	784.0	413.0	1 541.0

Quelle: Schweizer Obstverband

Aprikosen: Richtpreise Abang Wallis

Karton/IFCO 5 kg egalisiert, CHF/kg, inkl. Marge und Gebinde

	Aprikosen Kl. 1		Aprikosen Kl. 2	
	40-50 mm	50 mm+	40 mm+	35-40 mm
2023	5.00	6.00	2.60	3.10
2022	4.90	5.90	2.50	3.00
2021	4.90	5.90	2.50	3.00
2020	4.90	5.90	2.50	3.00
2019	4.90	5.90	2.50	3.00
2018	4.90	5.90	2.50	3.00

Quelle: Schweizer Obstverband, Swisscofel

Statistik

Beeren: Flächen pro Kanton

in Hektaren

	Total	Erdbeeren	Himbeeren	Heidelbeeren	Johannisbeeren	Brombeeren	Cassis	Stachelbeeren
CH Total	916.5	510.2	186.5	121.3	37.4	31.2	22.8	7.1
AG	68.6	43.3	6.7	7.1	1.8	1.3	8.3	0.0
BE	141.5	109.6	15.3	10.5	2.7	1.2	1.7	0.4
BL	23.0	13.5	4.1	1.0	2.4	1.8	0.1	0.2
FR	25.2	11.4	7.5	3.4	1.1	0.9	0.8	0.3
GR	42.8	23.8	18.5	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0
LU, NW, OW	53.4	22.4	16.9	10.1	1.7	1.8	0.2	0.3
SG	73.6	39.9	10.6	19.7	1.5	1.7	0.0	0.1
SO	26.8	17.9	4.9	3.1	0.4	0.4	0.0	0.0
TG/SH	161.2	78.0	28.9	30.6	13.0	7.2	0.9	2.7
TI	7.5	3.8	0.7	2.2	0.1	0.8	0.0	0.0
VD, GE	52.5	33.7	8.8	3.2	3.3	2.1	0.9	0.5
VS	56.8	33.5	19.5	0.8	1.8	0.1	1.1	0.0
ZG	22.3	10.9	4.7	5.1	0.1	1.4	0.0	0.1
ZH	161.4	68.5	39.5	24.5	7.5	10.0	8.8	2.7

Quelle: Schweizer Obstverband

Beeren: Flächen pro Jahr

in Hektaren

	Erdbeeren	Himbeeren	Heidelbeeren	Johannisbeeren	Brombeeren	Cassis	Stachelbeeren
2023	510.2	186.5	121.3	37.4	31.2	22.8	7.1
2022	528.6	181.9	110.1	35.9	29.4	21.6	6.8
2021	515.2	175.1	106.4	34.8	31.9	19.9	6.4
2020	521.0	171.5	107.9	33.8	33.3	18.1	6.4
2019	510.4	170.1	103.6	34.1	32.2	15.7	6.4
2018	511.7	168.2	92.9	32.5	33.6	15.2	5.9

Quelle: Schweizer Obstverband

Statistik

Beeren: Gelieferte Mengen pro Kanton

in Tonnen

	Erdbeeren		Himbeeren		Heidelbeeren		Johannisbeeren		Brombeeren		Stachelbeeren		Cassis	
	SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio
CH Total	7364.4	364.9	1803.9	141.3	501.6	138.3	247.9	53.0	497.6	36.0	29.5	11.3	1.8	3.4
AG	438.9	18.5	69.7	4.2	7.4	24.4	0.0	2.7	13.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
BE/FR/SO	1144.0	116.6	177.4	27.0	64.2	9.4	26.1	3.7	24.6	7.4	0.0	0.0	0.0	0.0
BL	142.9	0.0	74.6	0.0	4.6	0.0	41.3	0.0	24.3	0.0	2.8	0.0	0.0	0.0
GR	329.1	0.0	253.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
SG	821.2	41.0	182.7	0.0	166.0	18.0	5.5	5.0	49.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
TG/SH	1777.0	11.8	363.7	7.8	196.7	23.9	136.6	9.9	144.5	2.0	23.4	4.3	1.2	0.0
TI	66.9	0.8	5.9	0.8	1.7	9.7	0.0	0.0	6.4	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0
VD/GE	440.5	38.2	27.9	0.0	0.0	1.1	9.2	0.0	6.8	0.0	0.3	0.0	0.6	0.0
VS	553.8	102.4	85.1	8.4	0.0	0.0	6.8	16.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	3.3
ZCH ²⁾	573.1	0.0	262.7	0.0	27.6	17.4	13.1	3.3	73.4	0.0	0.8	0.0	0.0	0.0
ZH	1077.0	35.6	300.8	93.1	33.5	34.4	9.2	11.7	154.5	26.3	2.2	7.0	0.0	0.0

¹⁾ Zentralschweiz

Quelle: Schweizer Obstverband

Beeren: Gelieferte Mengen pro Jahr

in Tonnen

	Erdbeeren	Himbeeren	Heidelbeeren	Johannisbeeren	Brombeeren	Stachelbeeren	Cassis
2023	7 729.3	1 945.3	639.9	300.8	533.5	40.8	5.2
2022	6 710.9	2 301.4	705.8	292.9	531.8	31.6	9.4
2021	7 028.1	2 149.2	567.5	269.1	532.8	20.9	11.8
2020	7 259.3	2 255.4	649.5	350.2	663.2	36.3	18.6
2019	6 836.3	1 982.1	561.2	265.0	516.2	38.9	9.7
2018	6 567.3	1 890.7	366.0	304.2	489.2	40.0	26.9

Quelle: Schweizer Obstverband

Beeren: Richtpreise SGA

in CHF

	Produzentenrichtpreise inkl. Gebinde offen		Abgangspreise ab Sammelstelle inkl. Gebinde offen		Richtpreise Industriebeeren
	höchst	tiefst	höchst	tiefst	tiefgekühlt, in 10 kg en bloc gefroren, CHF/kg
Erdbeeren 10 x 500 g	37.00	33.00	40.00	36.00	7.00
Himbeeren 16 x 250 g	51.50	50.00	55.50	54.00	8.50
Heidelbeeren 16 x 250 g	50.00	50.00	53.50	53.50	
Johannisbeeren 10 x 500 g	27.50	27.50	30.50	30.50	8.00
Brombeeren 16 x 250 g	41.50	40.00	44.50	43.00	8.50
Stachelbeeren 10 x 500 g	33.50	33.50	36.50	36.50	
Cassis 10 x 500 g	39.00	39.00	42.00	42.00	

Quelle: Schweizer Obstverband

Statistik

Mostobst: Erntemengen im Ernteaussgleichssystem

in Tonnen

	Mostäpfel	Mostbirnen
2023	36 086	2 059
2022	53 732	3 268
2021	42 346	3 803
2020	91 591	11 293
2019	53 811	5 102
2018	137 280	20 480

Quelle: Schweizer Obstverband

Mostobst verwendet für Kernobstessig

in Tonnen

	Kernobstessig
2023	473
2022	1737.0
2021	1 417
2020	934
2019	859
2018	733

Quelle: BLW, Mengen mit Rohstoffausgleich

Mostobst: Preise und Abzüge

in CHF/100 kg

Produzentenrichtpreise	gewöhnliche Mostäpfel	Spezial-Mostäpfel	Mostbirnen	übriges Mostobst
Suisse Garantie	27.00	34.00	25.00	18.00
Konventionelles Mostobst	25.00	32.00	23.00	18.00
Bio Knospe	33.00	39.00	30.00	18.00
Abzüge	gewöhnliche Mostäpfel	Spezial-Mostäpfel	Mostbirnen	übriges Mostobst
Ernteaussgleich SGA	0.00	0.00	0.00	0.00
Ernteaussgleich Bio	0.00	0.00	0.00	0.00
Weitere Abzüge	Produktion	Produktion	Produktion	Produktion
Mitgliederbeitrag	1.00	1.00	1.00	1.00
davon Werbung bei SGA und konventionell	80 %			

Quelle: Schweizer Obstverband

Mostobst: Verarbeitung in ernteaussgleichspflichtigen Mostereien

in Tonnen

	Total	Mostäpfel	davon Spezial Mostäpfel	Mostbirnen	Apfelsaft-konzentrat	Birnensaft-konzentrat
2023	38 145.0	36 086.0	23 005.0	2 059.0	4 351.0	182.0
2022	56 999.6	53 731.8	42 114.4	3 267.8	7 241.0	292.0
2021	46 049.7	42 247.0	33 485.6	3 802.7	5 294.0	350.0
2020	102 128.2	90 834.9	70 637.6	11 293.3	11 476.0	1187.0
2019	57 640.5	52 538.5	32 595.7	5 102.0	7 069.0	570.0
2018	157 543.7	137 063.0	98 068.2	20 480.8	19 750.0	2 560.0

Quelle: Schweizer Obstverband



Schweizer Obstverband
Fruit-Union Suisse
Associazione Svizzera Frutta

Jahresbericht 2023

Schweizer Obstverband
Baarerstrasse 88
6300 Zug

+41 41 728 68 68
sov@swissfruit.ch
www.swissfruit.ch



Link zum Gesamtjahresbericht
www.swissfruit.ch/de/jahresbericht-2023